

LA TRAVIATA, MY BROTHERS AND I

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Nadine Aldag

Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler sollen alles assoziieren, fragen und erzählen können, was ihnen zu dem Gesehenen in den Sinn kommt. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Es gibt einen Teil, der, wenn möglich, vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden.

Bei LA TRAVIATA, MY BROTHERS AND I finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1. Aufgaben vor dem Film
 - 1.1 Filmtitel und Filmplakat
 - A) Filmtitel
 - B) Filmplakat
 - 1.2 Die Oper „La traviata“
2. Aufgaben nach dem Film
 - 2.1 Filmtitel und Filmplakat
 - A) Filmtitel
 - B) Filmplakat
 - 2.2 Gegensätze ziehen sich an
 - 2.2.1 Gegensätze auf diegetischer Ebene
 - A) Figuren/ Familie
 - B) Die Oper

2.2.2 Gegensätze auf filmischer Ebene

A) Filmmusik

B) Bildebene

2.3 Kindheit/ Jugendalter

2.4 Filmkritik

Die meisten Aufgaben sind in A) und B) unterteilt, um so eine Arbeit mit zwei bzw. vier Gruppen gut zu ermöglichen. Alle Fragen können in den Gruppen diskutiert werden. Nach jedem Block könnte eine kurze Vorstellung der erarbeiteten Ergebnisse im Plenum stattfinden.

LA TRAVIATA, MY BROTHERS AND I

Frankreich 2021, 108 Min.

Regie: Yohan Manca

Drehbuch: Yohan Manca

Sprachfassung: Französisch Original mit englischen Untertiteln

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerb 13+, empfohlen ab 14 Jahren.

Themenstichworte

Familie, Erwachsenwerden, Selbstfindung, Identität, Träume, Freiheit, Passion, Oper, Kunst, Kultur, Eskapismus, Gesellschaft, Chancenungleichheit, Pflege, Trauer

Inhalt

Es ist der Beginn der Sommerferien und der 14-jährige Nour träumt von einem Leben ganz weit weg. Er lebt mit seinen drei Brüdern in einer Banlieue, der ärmeren Randzone einer französischen Küstenstadt. Sie kümmern sich gemeinsam um ihre im Koma liegende Mutter, welche Pavarottis Musik liebt. Nour spielt ihr diese oft vor und entwickelt dabei selbst eine Liebe zur Oper. Als er während seiner Arbeit zufällig Sarah über den Weg läuft, einer Opernsängerin, die einen Sommerkurs anbietet, ergeben sich für Nour neue Möglichkeiten. Zwischen Arbeiten für die Gemeinde und steigenden Spannungen daheim findet er Zuflucht in der Musik.

Umsetzung

LA TRAVIATA, MY BROTHERS AND I erzählt eine in Realismus verankerte Coming-of-Age Geschichte. Das Erwachsenwerden ist eben nicht rosarot und kommt mit allerlei Schwierigkeiten daher – besonders wenn man nicht zu einer privilegierten Gesellschaftsschicht gehört. Mit einem klaren, ungeschönten Blick erzählt Yohan Manca eine altbekannte Geschichte erfrischend neu. Ein wenig Spätsommerromantik trifft hier auf harten Alltag in einer französischen Banlieue. Die Opernthematik als Kontrast zur Lebens-/Alltagswelt des Hauptcharakters einzusetzen und diese auch auf der Tonebene eine Rolle spielen zu lassen, macht den Film sehr interessant und hinterlässt einen bleibenden Eindruck.

Aufgaben vor dem Film

1.1 Filmtitel und Filmplakat

Zuerst beschäftigen wir uns mit den sogenannten Paratexten des Films. Im „Lexikon der Filmbegriffe“ heißt es hierzu:

„Der Begriff *Paratext* entstammt der strukturalistischen Literaturtheorie und wurde von Gérard Genette geprägt; er bezeichnet eine vielgestaltige Menge von Praktiken und Diskursen, die den Text i.e.S. (Bei Genette: das Buch) begleiten und ihn so in bestimmte Bedeutungszusammenhänge stellen: Der Paratext ist ein Beiwerk, durch das ein Text zum Buch oder Kinofilm wird und als solches vor die Rezipienten und, allgemeiner, vor die Öffentlichkeit tritt. (...) Ebenso wird jeder Film von einer Reihe begleitender Paratexte flankiert: Zu denken ist hier v.a. an die vielgestaltige Werbung des Filmverleihs (Plakate, Aushangfotos, Trailer, Radiospots, *electronic press kits* usw.), Interviews mit den Filmschaffenden, Berichte von Dreharbeiten, Filmkritiken, von Fans betriebene Magazine (*fanzines*) und Websites sowie akademische Sekundärliteratur, aber auch an das so genannten *Merchandising* von der Soundtrack-CD bis zum Spielzeug.“

A) Filmtitel

Was sagt euch der Filmtitel LA TRAVIATA, MY BROTHERS AND I möglicherweise über die Handlung des Films?

Man findet neben dem Filmtitel LA TRAVIATA, MY BROTHERS AND I, noch einen weiteren Titel, unter dem der Film bekannt ist: MES FRÈRES ET MOI – auf Englisch: MY BROTHERS AND I.

Welcher Titel spricht euch spontan mehr an? Und warum?

Wieso wurde möglicherweise der Zusatz „La Traviata“ noch hinzugefügt?

B) Filmplakat



Was sind eure ersten Eindrücke, wenn ihr das Plakat betrachtet?

Aus welchen Bildelementen setzt sich das Plakat zusammen? Wie sind diese angeordnet?

Welche Informationen gibt uns das Plakat bezogen auf Protagonist:innen, Figuren, Setting, Genre und Inhalt des Films? Worum könnte es in dem Film gehen?

Weckt das Plakat euer Interesse am Film?

1.2 Die Oper "La traviata"

Bereits im Titel wird die Oper "La traviata" als Motiv des Films etabliert – deshalb lohnt es sich vor dem Film einmal einen Blick auf diese zu werfen.

Habt ihr selbst schon einmal eine Oper besucht oder vielleicht Ausschnitte gesehen?

Kennt ihr möglicherweise sogar "La traviata"? Wenn ja, woher? Und was wisst ihr darüber?

„La traviata“ ist eine Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi und Francesco Maria Piave. Ins Deutsche übersetzt heißt der Titel "Die vom Wege Abgekommene". Im Zentrum steht die Kurtisane (eine Prostituierte aus adeligem Hause) Violetta Valéry, also wie bei Verdi so oft eine Person am Rande der Gesellschaft.

Zusammenfassung der Handlung von „La traviata“:

„Alfred liebt Violetta, eine Dame der Gesellschaft im Paris der 1830iger Jahre. Sie ziehen gemeinsam auf einen Landsitz bei Paris. Alfreds Vater und die Familie sind gegen das Verhältnis. Er bedrängt Violetta, sich von Alfred zu lösen. Sie zieht aus und Alfred ist enttäuscht und wütend. Er demütigt seine Freundin auf einem großen Fest vor allen Gästen. Die unheilbar kranke Violetta erklärt ihm trotzdem nochmals ihre Liebe. Sie stirbt (an Tuberkulose) und ein reuiger Freund und sein Vater bleiben zurück.“ (Alexander Hildebrand, opernfan.de)

Welchen Eindruck habt ihr von der Oper als Kunstform? Welche Zielgruppe spricht diese eurer Meinung nach am ehesten an?

Setzt das Filmplakat, welches ihr euch ja bereits genauer angeschaut habt, ins Verhältnis zu der Kunstform Oper. Passen diese zusammen?

Gibt es vielleicht auf den ersten Blick Parallelen zum Inhalt von "La traviata"?

2. Aufgaben nach dem Film

2.1 Filmtitel und Filmplakat

Nachdem ihr nun den Film gesehen habt, wollen wir uns erneut die bereits bekannten Paratexte, Filmtitel und Filmplakat, ansehen.

A) Filmtitel

Findet ihr den Titel des Films passend? Welcher der beiden verwendeten Titel LA TRAVIATA, MY BROTHERS AND I oder MY BROTHERS AND I passt nun eurer Meinung nach besser? Hat sich eure Meinung geändert?

Diskutiert die Vor- und Nachteile des Informationsgehalts in Filmtiteln. Ist es besser, möglichst wenige Informationen über den Film im Titel zu bekommen oder möglichst viele?

Hättet ihr einen anderen Titel gewählt? Gebt gerne einen Alternativtitel an.

B) Filmplakat

Schaut euch erneut das Filmplakat an.

Haben sich eure Erwartungen bestätigt? (Bezogen auf Protagonist:innen, Figuren, Setting, Genre und Inhalt des Films)

Wieso wurde möglicherweise dieses Motiv für das Plakat verwendet? Inwiefern verbildlicht das Plakat die Handlung des Films? (Warum läuft Nour hier seinen Brüdern voraus?)

2.2 Gegensätze ziehen sich an

Fallen euch Gegensätze ein, die im Film thematisiert werden? Zwischen Figuren, angesprochenen Themen und Lebenswelten oder auf filmischer Ebene?

Gegensätze auf diegetischer Ebene (Diegese: Die „Welt“ des Films)

A) Figuren/Familie

Beschreibt die vier Brüder Nour, Abel, Mo und Hédi.

Wie würdet ihr diese (kurz) charakterisieren?

Nour: _____

Abel: _____

Mo: _____

Hédi: _____

Inwiefern unterscheiden sich die vier Brüder voneinander? Was sind Gemeinsamkeiten?

Würdet ihr sagen, es handelt sich hier um gelungene und facettenreiche Charaktere? Warum/ Warum nicht?

Versucht einmal die Brüder in Verhältnis zueinander zu setzen. Erstellt ein **Soziogramm** (grafische Darstellung sozialer Verhältnisse/ Beziehungen innerhalb einer Gruppe).

Wer hat welche Beziehung zu wem?

Bezieht nun auch folgende Figuren mit ein: den Onkel, die Mutter und Sarah.

B) Die Oper

Das Setting des Films und somit auch Nours Lebensrealität stehen im Kontrast zur Oper, die später im Film zu sehen ist. Was denkt ihr – was macht diesen Kontrast aus?

Inwiefern trifft dies zu bzw. wo seht ihr diesen Gegensatz?

Oper und auch Gesang fungieren innerhalb der Diegese als eine Art Flucht vor der Wirklichkeit für Nour. Er kann durch die Oper seiner Realität ein Stück weit entfliehen. Das nennt man auch: Eskapismus.

Funktioniert die Oper hier vielleicht gerade besonders gut als eskapistisches Motiv innerhalb des Films, da diese als Kunstform eben so weit von Nours Realität entfernt scheint?

Könnt ihr dies nachvollziehen bzw. habt ihr eigene Hobbys bei denen es euch ähnlich geht?

Sarah: "Now he has singing on his side. Once and for all. It could help him ... to see everything differently. It could bring him some joy. And strength."

Übersetzung:

Sarah: "Jetzt hat er das Singen auf seiner Seite. Ein für alle Mal. Es kann ihm helfen ... alles anders zu sehen. Es kann ihm Freude bringen. Und Stärke."

Positioniert euch zu dieser Aussage. Warum ist das Singen für Nour möglicherweise von großer Bedeutung?

2.2.2 Gegensätze auf filmischer Ebene

A) Filmmusik

Die Oper ist nicht nur ein wiederkehrendes, zentrales Motiv innerhalb der Handlung des Films, sondern auch Teil der Filmmusik, des Soundtracks – dies sowohl intradiegetisch als auch extradiegetisch. Intradiegetisch meint, dass auch die Figuren innerhalb der Diegese, also innerhalb der erzählten Welt des Films, die Musik wahrnehmen können, sei es beim Singen selbst oder wenn Nour seiner Mutter ihre liebsten Stücke aus verschiedenen Opern vorspielt. Extradiegetisch heißt hier, dass nur das Publikum die Musik wahrnehmen kann. Der Film arbeitet aber sehr wenig mit dieser zweiten Art von Filmmusik.

Versucht euch einmal an folgende Szene zu erinnern bzw. stellt sie euch vor:

Nour und Mo fahren gemeinsam Motorrad, nachdem beide Sarah bei ihrer Probe abgesetzt haben. Man hört den Sound des Motorrads und den Wind, sieht beide in einer Halbtotale, dann im Close-up. Sie unterhalten sich darüber, dass Nour die Schule abbrechen will, was Mo für keine gute Idee hält. Um von dem Gespräch abzulenken, steckt Nour erst sich selbst, dann auch seinem Bruder einen Kopfhörer ins Ohr. „Was ist das?“ fragt Mo, „La traviata.“ antwortet Nour. Mo: „Wunderschön.“. Nour: „Yeah“. Die Musik schwillt an und fungiert nun als Hintergrund für ihre weitere Fahrt durch die Banlieue. Es wird zu Abel geschnitten, welcher gerade Fußball spielt, zu Hédi der rauchend am Strand entlangläuft und schließlich werden weitere Alltagsszenen aus der Nachbarschaft gezeigt – alles ist in eine gewisse Sonnenuntergangsromantik getaucht. Das Musikstück endet und geht nahezu nahtlos in französischen Rap über, während nun Hédi, wieder rauchend, in seinem Zimmer gezeigt wird.

Beschreibt den Unterschied zwischen intra- und extradiegetischem Ton anhand dieser Szene.

Wann wird hier intra- und wann extradiegetische Musik verwendet?

Wie wirkt die Szene auf euch?

Welche Gegensätze/Kontraste zwischen Ton und Bild bzw. Ton und Ton fallen auf?

Passen die Musikstücke eurer Meinung nach zum Bildinhalt? Warum oder warum nicht?

Der Musikwissenschaftler Hansjörg Pauli schrieb in seinem Essay „Filmmusik – Ein historisch-kritischer Abriss“:

„Als *polarisierend* bezeichne ich eine Musik, die kraft ihres eindeutigen Charakters inhaltlich neutrale oder ambivalente Bilder in eine eindeutige Ausdrucksrichtung schiebt.“

„Als *kontrapunktierend* bezeichne ich eine Musik, deren eindeutiger Charakter dem ebenfalls eindeutigen Charakter der Bilder, den Bildinhalten klar widerspricht.“

Würdet ihr die Filmmusik in der oben beschriebenen Szene eher als *polarisierend* oder als *kontrapunktierend* beschreiben?

B) Bildebene

Verschiedene filmische Mittel werden eingesetzt, um innerdiegetische Diskrepanzen (= Dinge, die nicht zusammenpassen) auch filmisch auszudrücken. Neben beispielsweise der Filmmusik, die in LA TRAVIATA, MY BROTHERS AND I einen besonderen Stellenwert einnimmt, sind Gegensätze und Kontraste auch auf der Bildebene zu finden. Beispiele hierfür wären die Kadrage (die Auswahl des Bildausschnitts), die Kameraperspektive (z.B. Vogel- und Froschperspektive), Licht und Schatten oder die Farbgebung. Die Filmästhetik bietet immer die Möglichkeit, das Publikum auf intendierte Weise zu emotionalisieren.

Versucht euch einmal an folgende Szenen zu erinnern.





Um welche zwei Handlungsorte handelt es sich hier?

Welche Gegensätze/Kontraste fallen euch auf?

Welche Stimmung erzeugen die jeweiligen Räume bei euch?

Wieso wurden gerade diese beiden Räume so auffallend in ihrer Farbgestaltung/der erzeugten Stimmung kontrastiert?

Fällt euch ein weiteres Beispiel dieser Art ein? Wenn ja, um welche Szene handelt es sich?

2.3 Kindheit/Jugendalter

Nour ist mit seinen vierzehn Jahren auf der Schwelle zwischen Kindheit und Jugendalter. Seine Lebensrealität sieht allerdings anders aus.

Was ist für euch die Kindheit und was das Jugendalter? Definiert kurz die beiden Begriffe.

Kindheit: _____

Jugend: _____

Gibt es für euch einen Unterschied zwischen Kindheit und Jugend? Wenn ja, welchen?

Lest die folgenden, entwicklungspsychologischen Erläuterungen zur Lebensphase der Kindheit und der Jugend:

„Die von manchen postulierte Entdeckung der Kindheit und der Jugend lässt sich auch aus der Perspektive einer Erfindung betrachten, denn Kinder wurden bis zum Ausgang des 17. Jahrhunderts wie kleine Erwachsene behandelt. Auch wenn es schon besondere Räume oder Medien für Kinder gab, sind diese nur einem kleinen Kreis von sozialen Schichten vorbehalten gewesen. Die Dauer der Kindheit war auf das Kindesalter beschränkt bzw. das Kind wurde irgendwann ziemlich übergangslos zu den Erwachsenen gezählt, d.h., es teilte dann ihre Arbeit und ihre Regeln. Dafür sind zwei Entwicklungen verantwortlich: die Schule und die Familie. Die Schule wird in dieser Zeit zum entscheidenden Mittel der Erziehung, sodass sich das Kind nicht länger einfach nur unter die Erwachsenen mischt und das Leben direkt durch den Kontakt mit ihnen kennenlernt.“ (Stangl, W. (2021). Stichwort: *'Kindheit – Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik*)

„Das, was man heute Jugendalter nennt, ist aus psychologischer Sicht vor allem durch Besonderheiten in der biologischen, psychischen, sozialen und kulturellen Entwicklung gekennzeichnet. Biologisch beginnt die Jugendphase mit der Entwicklung der Sexualreife, wobei der Aufbau einer eigenen Geschlechtsrolle und die Entstehung von ersten Partnerbindungen diesen Zeitraum kennzeichnen. Damit geht die Persönlichkeitsentwicklung einher, wobei es zu einem Ausprobieren verschiedener Identitäten kommt. Die Hinwendung zur Gleichaltrigengruppe ist für diese Persönlichkeitsentwicklung dabei notwendig und wird auch gesellschaftlich gefördert. Von einem Jugendalter zu sprechen, also als deutlich abgegrenzte Phase im Lebenslauf, ist eine historisch betrachtet relativ neue Entwicklung, denn davor kam es zu einem eher abrupten Übergang vom Kindheitsalter zum Erwachsenenalter. Zwar hat es schon immer eine Phase der Entwicklung der geschlechtlichen Reife gegeben, doch dass diese als eigenständige Phase im Lebenslauf gilt, ist kulturell bedingt.“ (Stangl, W. (2021). Stichwort: *'Jugendalter – Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik*)

Diskutiert nun die Themen „Persönlichkeitsentwicklung“ und „Fließender Übergang von Kindheit und Erwachsenenalter“ bezogen auf LA TRAVIATA, MY BROTHERS AND I anhand der folgenden drei Aussagen:

A) Nour ist mit seinen vierzehn Jahren gerade auf der Schwelle zwischen Kindheit und Jugendalter. Seine Lebensrealität sieht allerdings anders aus.

B) Nour möchte die Schule verlassen.

C) Mit dem Jugendalter gehe die Persönlichkeitsentwicklung einher, „wobei es zu einem Ausprobieren verschiedener Identitäten kommt“. (Stangl, 2021)

2.4 Filmkritik

Schaut euch einmal die folgenden zwei Ausschnitte aus Filmkritiken zu LA TRAVIATA, MY BROTHERS AND I an und positioniert euch zu diesen. Achtet besonders darauf, wie die Autor:innen ihre Behauptungen belegen und wie stichhaltig euch die ausgedrückte Meinung erscheint!

1. Alistair Ryder:

“When seeing this synopsis written down, it’s easy to roll your eyes at the sheer abundance of clichés being rolled out. The narrative tension of choosing between the career path your family wants, and a truer passion that’s against their wishes, is one of the most recurrent tropes in coming-of-age cinema – everything from *Billy Elliot* to *High School Musical* has put their own stamp on it, making it harder for any film attempting this narrative arc to shine on its own merits. Perhaps the greatest compliment I can afford to *La Traviata, My Brothers and I* is that in the first five minutes of watching, I could work out every last plot beat that would transpire in the ninety minutes that followed, and it didn’t remotely matter. In our spoiler phobic film culture, we often forget that the journey is of more importance than the destination, and Yohan Manca’s screenplay (based on a story by Hédi Tillet de Clermont-Tonnerre) is a richly drawn character study that transcends the various tropes that define the overarching narrative.

There’s an impossible science to making a crowd-pleasing film in this vein, (...). It’s hard to pinpoint exactly what makes this film work where others don’t. It could be the grounded realism, which makes it something of a continental companion piece to similar kitchen sink dramas from Britain, where the dreams of escapism and “making it” are all within sight but frustratingly out of reach. It could also be that Manca’s screenplay prioritizes the family dynamics over the narrative mechanics, a discreetly moving portrayal of a family struggling to get by due to the loss of one parent and the grave health of another.” (Alistair Ryder: *La Traviata, My Brothers and I* review. Yohan Manca’s winsome family drama is a winning debut feature (Cannes Review). awardswatch.com)

Übersetzung:

“Wenn man die Handlung des Films liest, könnte man leicht mit den Augen rollen angesichts der schier Fülle an Klischees, die hier ausgewalzt werden. Die erzählerische Spannung, die darin besteht, sich zwischen dem Karriereweg, den die Familie will, und einer wahren Leidenschaft zu entscheiden, die ihren Wünschen zuwiderläuft, ist eines der am häufigsten wiederkehrenden Motive des Coming-of-Age-Kinos – alles von BILLY ELLIOT bis HIGH SCHOOL MUSICAL hat dem seinen eigenen Stempel aufgedrückt, was es jedem Film, der diesen Erzählbogen versucht, erschwert, durch seine eigenen Verdienste zu glänzen. Das vielleicht größte Kompliment, das ich LA TRAVIATA, MY BROTHERS AND I machen kann, ist die Tatsache, dass ich in den ersten fünf

Minuten jeden einzelnen Handlungsstrang voraussehen konnte, der sich in den folgenden neunzig Minuten abspielen würde, ohne dass es auch nur im Entferntesten von Bedeutung gewesen wäre. In unserer spoilerfeindlichen Filmkultur vergessen wir oft, dass die Reise wichtiger ist als das Ziel, und Yohan Mancas Drehbuch (nach einer Geschichte von Hédi Tillet de Clermont-Tonnerre) ist eine reich gezeichnete Charakterstudie, die über die verschiedenen Motive hinausgeht, die die übergreifende Erzählung bestimmen.

Es ist eine unmögliche Wissenschaft, einen allseits beliebten Film dieser Art zu machen (...) Es ist schwer zu sagen, was genau diesen Film so erfolgreich macht und andere nicht. Es könnte der bodenständige Realismus sein, der ihn zu einer Art kontinentalem Gegenstück zu ähnlichen britischen Dramen macht, in denen die Träume von Eskapismus und "es schaffen zu können" zwar in Sichtweite, aber frustrierend unerreichbar sind. Es könnte auch daran liegen, dass Mancas Drehbuch der Familiendynamik Vorrang vor der Erzählmechanik einräumt, eine dezent bewegende Darstellung einer Familie, die durch den Verlust eines Elternteils und die schwere Krankheit eines anderen um ihr Überleben kämpft."

2. Steven Warner:

"Manca clearly wants to present a more authentic loss-of-innocence tale, but so slavishly adheres to the clichés inherent within the genre that whenever he chooses to color outside of the lines, it feels wholly inorganic. And as a portrait of family, the film is incredibly hit-or-miss, as Nour's brothers are presented as two-dimensional lunkheads defined by a couple broad characteristics. Only in brief moments do the quartet ever feel like a familial unit, but even then the chemistry comes across as forced when it's existent at all. Berrandou, in his feature-film debut, at least brings a naturalism to his performance that hints at the film Manca strived to make, and he will rightly come out unscathed." (Steven Warner: La Traviata, My Borthers and I/Yohan Manca. inreviewonlin.com)

Übersetzung:

"Manca möchte eindeutig eine authentischere Geschichte über den Verlust der Unschuld erzählen, aber er hält sich so zwanghaft an die Klischees des Genres, dass es sich völlig unorganisch anfühlt, wenn er sich entscheidet, außerhalb der Linien zu malen. Und als Familienporträt ist der Film ein unglaublicher Reinfluss, denn Nours Brüder werden als zweidimensionale Dummköpfe dargestellt, die sich durch ein paar grobe Merkmale definieren. Nur in kurzen Momenten fühlt sich das Quartett wie eine familiäre Einheit an, aber selbst dann wirkt die Chemie, wenn sie überhaupt vorhanden ist, erzwungen. Berrandou, der sein Spielfilmdebüt gibt, bringt zumindest eine Natürlichkeit in seine Darstellung ein, die auf den Film hinweist, den Manca machen wollte, und er wird zu Recht ungeschoren davonkommen."

Welchen Punkten würdet ihr zustimmen, welchen nicht?

Welche der beiden Kritiken entspricht eher eurer eigenen Meinung? Diskutiert.

Verfasse selbst eine kurze Filmkritik auf Basis deiner Erkenntnisse aus den vorangegangenen Aufgaben.

Beziehe dabei folgende Punkte mit ein:

- Eckdaten des Films (Titel, Regisseur, Erscheinungsjahr, Produktionsland etc.)
- eigene Meinung über den Film (Thema, Umsetzung etc.)
- kurze Handlungszusammenfassung
- Zusammenfassung und Ausblick (beispielsweise aktuelle Relevanz des Themas)